



WIRTSCHAFTS
BILDUNG.CH

Jahresbericht 2021

Wirtschaft erleben.

Vorwort des Präsidenten	3
Statements der Geschäftsstelle	4
Programme	7
«Wirtschaft erleben» mit digitalen Simulationen	8
«Wirtschaftswochen»	10
«Wirtschaft entdecken»	16
«Nachhaltiges Wirtschaften»	18
«Unternehmen gründen»	20
Kurse	23
Fakten & Zahlen	26
Projekte & Dialogplattformen	29
wirtschaftsbildung.ch	35
Verein	36
Förder:innen	37
Unternehmen, die Mitarbeitende an die Wirtschaftswochen delegieren	38
Jahresrechnung	41
Bericht der Revisionsstelle	45

Wirtschaft Bildung Schweiz



Die Pandemie hat uns ein weiteres Jahr vor vielfältige Herausforderungen gestellt. Dank der Flexibilität aller Beteiligten und einem pragmatischen Umgang mit den einschränkenden Rahmenbedingungen konnten dennoch zahlreiche Aktivitäten stattfinden.

Über 800 Teilnehmende haben von unseren verschiedenen Kursangeboten Gebrauch gemacht. Rund 200 Schulen haben unsere digitalen Simulationen genutzt. Und über 140 «Wirtschaftswochen» wurden mit der tatkräftigen Unterstützung von rund 300 Ehrenamtlichen durchgeführt. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. So wurde unter vielem anderen eine «Wirtschaftswoche» mit der Schweizerschule in Mexiko – trotz Zeitverschiebung und Distanz – ein virtuelles Erlebnis, sowohl für die betroffenen Jugendlichen im Lockdown zuhause wie auch für die engagierten Spielleitenden in der Schweiz.

Im letzten Jahr haben wir weiter in die Digitalisierung und Didaktisierung unserer Lernumgebungen investiert. Damit reagieren wir auf die sich verändernden Bedingungen an den Schulen mit Blick auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen und der zunehmenden Kompetenzorientierung im Unterricht. Zudem wurden zentrale Ansprüche wie Nachhaltigkeit und Ethik noch stärker integriert. Es ist ein Anliegen von wirtschaftsbildung.ch, den Dialog zu wichtigen Themen der Wirtschaftsbildung zu intensivieren.

Unser Name ist Programm: Mit unserem Angebot schaffen wir eine Brücke zwischen Bildung und Wirtschaft. Die Schüler:innen erhalten einen Einblick in die Praxis, was ihr Interesse und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge fördert. Mit der Vermittlung des unternehmerischen und wirtschaftlichen Denkens leistet wirtschaftsbildung.ch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Meinungsbildung junger Menschen und dadurch letztlich auch des Wirtschaftsstandorts Schweiz.

Kaspar E.A. Wenger
Präsident des Vorstandes
wirtschaftsbildung.ch

«Trotz Pandemie haben rund 11 000 Jugendliche von unseren Programmen profitiert, und wir haben eine Rekordzahl an Kursteilnehmenden verzeichnet.»

wirtschaftsbildung.ch möchte einen Beitrag zur wirtschaftspolitischen Meinungsbildung junger Menschen leisten. Wie wird das erreicht?

Petronella Vervoort Alle unsere Programme fördern das unternehmerische Denken und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Nebst der Vermittlung von wirtschaftlichem Basiswissen geht es insbesondere um die Entwicklung von wichtigen Skills: Umgang mit Zielkonflikten, Verantwortung übernehmen, Probleme analysieren, Lösungen entwickeln und präsentieren, kritisches Denken. Das begünstigt auch die allgemeine Urteils-kompetenz. Auf Basis unserer Simulationen werden die Jugendlichen in vielfältiger Weise herausgefordert. Sie schlüpfen in die Rolle der Geschäftsleitung und müssen Entscheidungen unter Zeitdruck treffen. Dabei werden sie immer wieder mit Zielkonflikten konfrontiert: Preisführerschaft oder Differenzierung? Umweltschonend oder aufwandminimierend? Die Jugendlichen lernen rasch, dass ökonomische Zielsetzungen häufig auf Kosten von ökologischen und sozialen Ansprüchen gehen. Ethische Dilemmata sind vorprogrammiert. Insbesondere in der «Wirtschaftswoche» erhalten die Jugendlichen einen realitätsnahen Praxiseinblick. Unter der Anleitung von Ehrenamtlichen aus der Wirtschaft erkennen sie, wie wichtig günstige Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit sind.

Welche Entwicklungen haben das Jahr 2021 besonders geprägt?

pv Trotz Pandemie haben rund 11 000 Jugendliche von unseren Programmen profitiert, und



wir haben eine Rekordzahl an Kursteilnehmenden verzeichnet. Es bleiben viele beeindruckende Momente, die von hoher Einsatzbereitschaft und ausserordentlicher Flexibilität aller Beteiligten geprägt waren. Mit Kreativität und Innovationsgeist wurde vieles möglich gemacht: Sei es die virtuelle «Wirtschaftswoche» mit der Kantonsschule Im Lee, an welcher rund 180 Personen teilnahmen, oder die «zeitverschobene» Online-«Wirtschaftswoche» mit Jugendlichen der Schweizer-schule in Mexiko. Je höher die Hürde, umso mehr Commitment und Begeisterung waren ersichtlich. Ein Highlight war die Einführung unserer neuesten technischen Entwicklung, der Simulation WIWAG® 7 für die «Wirtschaftswochen». Unvergesslich bleibt unser Symposium in Interlaken mit grossartigen Referent:innen und Gästen.

Was bringt die Zukunft?

pv Im Jahr 2022 feiern wir «50 Jahre Wirtschaft erleben». Obwohl es wirtschaftsbildung.ch in dieser Organisationsform erst seit 2019 gibt, können wir auf eine langjährige Expertise an der Schnittstelle von Pädagogik und wirtschaftlicher Praxis aufbauen. Mit wirtschaftsbildung.ch wird eine Verbreiterung der Trägerschaft angestrebt, um eine Vielseitigkeit des Angebots zu gewährleisten. Dazu schaffen wir Raum für Innovation und unterschiedliche Plattformen zur Intensivierung des Dialogs zu zentralen Themen der Wirtschaftsbildung.



René Steiner

Programmleiter «Nachhaltiges Wirtschaften» und «Unternehmen gründen», Leiter Simulationen

«Ecoland trägt dazu bei, dass sich unsere Jugendlichen zu mündigen, verantwortungsbewussten und reflektierten Bürger:innen entwickeln, die wissen, wie sie sich aktiv in politische Prozesse einbringen können. Mit EcoStartup lernen die Jugendlichen kompetenzorientiert, wie in einem kompetitiven Umfeld Kleinunternehmen gegründet und nachhaltig positioniert werden. Die kompakte und klar rhythmisierte Lernumgebung verlangt und fördert schnelles Denken.»



Markus Steiner

Programmleiter «Wirtschaft entdecken»

«Wir freuen uns über die wachsende Verbreitung von «Wirtschaft entdecken» und die Möglichkeit, einen Beitrag zum lehrplangerechten Kompetenzerwerb auf der Sekundarstufe I leisten zu dürfen.»



Jacqueline Rieden

Leitung Operations

«Der regelmässige Kontakt mit Vertreter:innen der Handelskammern sowie den Schulen und Lehrpersonen ist höchst bereichernd. Faszinierend sind auch die Diskussionen mit Jugendlichen und der Austausch mit den Schweizer-schulen im Ausland.»



Brigit Fischer

Programmleiterin «Wirtschaftswochen»

«Als Führungskräfte aus der Wirtschaft leisten die Spielleitenden einen Freiwilligeneinsatz und garantieren einen maximalen Praxisbezug der «Wirtschaftswochen» – und sie geben der Wirtschaft ein Gesicht.»



Sonia Varela

Office Management

«Über 800 motivierte Teilnehmende haben 2021 unser Kursangebot genutzt. Wir freuen uns über den Zuwachs an Spielleitenden.»

Reto Ammann

Fachbeirat wirtschaftsbildung.ch;
Fachvorstand «Wirtschaft und Recht»,
Kantonsschule Zürich Nord



«Eine bereits sehr praxiserprobte Wirtschaftssimulation wurde erfolgreich digitalisiert und eröffnet damit Teilnehmer:innen und Fachlehrer:innen neue, spannende Gestaltungsmöglichkeiten.»

Programme

Wirtschaft erleben mit digitalen Simulationen

wirtschaftsbildung.ch führt seit dem 1. Januar 2020 alle Kernaktivitäten der Ernst Schmidheiny Stiftung und damit auch die erfolgreichen Programme. Die digitalen Wirtschaftssimulationen lassen junge Menschen Wirtschaft erleben, machen sie neugierig auf wirtschaftliche Zusammenhänge und helfen ihnen, diese besser zu verstehen. Jährlich profitieren über 10 000 Jugendliche von den Aktivitäten der wirtschaftsbildung.ch.

Programme im Überblick

«Wirtschaftswochen» mit Simulation WIWAG®

Während einer «Wirtschaftswoche» schlüpfen Jugendliche in die Rolle von Unternehmensleitungen. Sie erfahren hautnah, was es heisst, ein Unternehmen zu führen. Angeleitet von zwei Führungskräften aus der Wirtschaft, lotsen sie während einer Woche ihre simulierten Unternehmen durch turbulente Geschäftsjahre. Sie sind gefordert, kreativ und verantwortungsvoll ihre Unternehmen zu führen. Ein Nachhaltigkeits-Cockpit gilt dabei als Gradmesser. Betriebsbesichtigungen bieten weitere Einblicke in die Praxis.

Die Projektwochen werden meistens im Rahmen des «Wirtschaftswochen»-Konzepts durchgeführt, welches ein Gemeinschaftsprojekt von wirtschaftsbildung.ch und den Industrie- und Handelskammern ist. Sie können aber ebenfalls von Schulen und Ausbildungsstätten umgesetzt werden, die nicht am «Wirtschaftswochen»-Konzept teilnehmen.

Schulstufe: Sekundarstufe II
Dauer: 3 Tage bis 1 Woche am Stück

«Wirtschaft entdecken» mit Simulation Eco4Schools

«Wirtschaft entdecken» ist das Programm für den Unterricht im Fach «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt», welches wirtschaftliche Zusammenhänge verständlich macht. Es fokussiert auf die beiden Kompetenzbereiche «Produktions- und Arbeitswelten erkunden» und «Märkte und Handel verstehen – über Geld nachdenken» gemäss Lehrplan21. Angeleitet von ihrer Lehrperson simulieren die Jugendlichen die Führung eines Sägereibetriebs und erleben dabei das Zusammenspiel von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten.

Schulstufe: Sekundarstufe I
Dauer: 9 Stunden, im Unterricht integriert

«Nachhaltiges Wirtschaften» mit Simulation Ecoland

Im fiktiven Kleinstaat Ecoland besetzen die Schüler:innen verschiedene Rollen als Unternehmen, Haushalte, Regierung und Medien. Sie treffen Entscheidungen und handeln im Parlament mit anderen Interessengruppen Kompromisse aus. Auf der Grundlage dynamischer Interaktionen im Modellstaat wird das Verständnis für die komplexe Vernetzung zwischen Betriebs- und Volkswirtschaft, sowie Politik und Gesellschaft vermittelt. Ökologie und Fragen der Nachhaltigkeit sind durchgängig verankert.

Schulstufe: Sekundarstufe II
Dauer: 2 bis 5 Tage, am Stück oder im Unterricht integriert

«Unternehmen gründen» mit Simulation EcoStartup

Am Beispiel einer einfachen Unternehmensgründung werden betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt und das Interesse am Unternehmertum geweckt. Die Teilnehmer:innen gründen einen Kleinbetrieb, basierend auf einem selbst erarbeiteten Businessplan. Anschliessend führen sie ihr Start-up während drei bis fünf Geschäftsjahren weiter. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette stellen sich herausfordernde Fragen zur Nachhaltigkeit.

Schulstufe: Sekundarstufe II
Dauer: 1 bis 3 Tage, am Stück oder im Unterricht integriert



«Wirtschaftswochen» und WIWAG®- Projektwochen



«Wirtschaftswochen»

WIWAG® 7 – Erfolgreiche Einführung der webbasierten Version

Nach Abschluss der technischen Entwicklung im Jahr 2020 wurde WIWAG® 7 umfassend auf verschiedenen Ebenen getestet. Insgesamt wurden 228 Spielleiter:innen umgeschult. Seit Juni 2021 ist die Simulation erfolgreich im Einsatz. Die «Wirtschaftswochen» sind seitdem noch lebendiger, interaktiver und fokussierter auf nachhaltiges Unternehmertum.

Überarbeitung des didaktischen Konzeptes

Mit der Erneuerung wurde das Thema Nachhaltigkeit sowie die Auseinandersetzung mit Zielkonflikten im Sinne der Kompetenzorientierung akzentuiert. Ein Dashboard mit aussagekräftigen Grafiken unterstützt die Unternehmen bei ihren Entscheidungen. Das levelorientierte Netzwerk dient zur Veranschaulichung der Wirkungszusammenhänge. Ab 2022 wird WIWAG® 7 auch in den Sprachversionen Französisch und Englisch zur Verfügung stehen.

educationsuisse als Partnerin der «Wirtschaftswochen»

wirtschaftsbildung.ch ermöglicht die Durchführung von «Wirtschaftswochen» an den Schweizer Schulen im Ausland, die eine gymnasiale Oberstufe führen. Es kommen erfahrene Fachlehrpersonen aus der Schweiz zum Einsatz. Der Unterricht findet teilweise auf Englisch statt. Vor Ort sind die «Wirtschaftswochen» jeweils «Botschafterinnen» der Schweiz und werden von der lokalen schweizerischen Community aktiv wahrgenommen und sehr geschätzt. Der Dachverband der Schweizer Schulen im Ausland, educationsuisse, ist Partnerorganisation der «Wirtschaftswochen».



«Wirtschaftswochen» in der Schweiz, Liechtenstein und an Schweizer Schulen im Ausland

Schulen	77
Klassen	141
Schüler:innen	ca. 3 300

«Wirtschaftswochen» nach Organisationen

Organisation	Anzahl Klassen
Aargauische Industrie- und Handelskammer	4
Chambre valaisanne de commerce et d'industrie	3
Glarner Handelskammer	3
Handels- und Industrieverein des Kantons Bern	21
Handelskammer beider Basel	16
Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur	21
Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell	6
Industrie- und Handelskammer Thurgau	2
Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ	23
Industrie- und Wirtschaftskammer der Region Schaffhausen	6
Industrieverein Appenzell Ausserrhoden	2
Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	6
Solothurner Handelskammer	4
wirtschaftsbildung.ch	8
Zürcher Handelskammer	16
Total	141

«Wirtschaftswochen» in der Schweiz und Liechtenstein nach Kantonen und Schulen

Kanton	Schulen	Anzahl Klassen
Aargau	Alte Kantonsschule Aarau	1
	Kantonsschule Baden Informatikmittelschule	1
	Kantonsschule Wohlen	1
	Kantonsschule Zofingen	1
Appenzell Ausserrhoden	Kantonsschule Trogen	2
Basel-Landschaft	Gymnasium Laufental-Thierstein	3
	Gymnasium Liestal	1
	Gymnasium Muttenz	1
	Wirtschaftsmittelschule Liestal	2
	Wirtschaftsmittelschule Reinach	2
	Kant. Gymnasium Münchenstein	1
Basel-Stadt	Gymnasium Kirschgarten, Basel	4
	Gymnasium Leonhard, Basel	2
Bern	Gymnase français de Bienne	1
	Gymnasium Bern-Neufeld	3
	Gymnasium Burgdorf	1
	Gymnasium Feusi, Bern	1
	Gymnasium Hofwil, Münchenbuchsee	4
	Gymnasium Interlaken	2
	Gymnasium Kirchenfeld, Bern	1
	Gymnasium Oberaargau, Langenthal	2
	Gymnasium Thun	1
	Wirtschaftsmittelschule Bern	3
Wirtschaftsmittelschule Biel	2	

Kanton	Schulen	Anzahl Klassen
Glarus	Kantonsschule Glarus	3
Graubünden	Academia Engiadina Mittelschule	2
	Gymnasium & Internat Kloster Disentis	1
	Lyceum Alpinum Zuoz	1
	Stiftung Sportgymnasium Davos	1
Luzern	Gymnasium St. Klemens, Ebikon	1
	Kantonsschule Beromünster	2
	Kantonsschule Schüpfheim	1
	Kantonsschule Seetal	3
Obwalden	Kantonsschule Obwalden, Sarnen	4
	Stiftsschule Engelberg	1
	Kantonsschule Schaffhausen	6
Schaffhausen	Kantonsschule Schaffhausen	1
	Gymnasium Immensee	2
	Kollegium Schwyz	1
	Stiftsschule Einsiedeln	3
	Stiftung Theresianum Ingenbohl	2
Solothurn	Kantonsschule Solothurn	4
St. Gallen	Kantonsschule Heerbrugg	1
	Kantonsschule Sargans	1
	Kantonsschule Wattwil	2
	Kantonsschule am Brühl	2

Kanton	Schulen	Anzahl Klassen
Thurgau	Kantonsschule Frauenfeld	1
	Kantonsschule Romanshorn	1
Uri	Kantonale Mittelschule Uri, Altdorf	1
Wallis	Kollegium Spiritus Sanctus, Brig	3
Zürich	Kantonsschule Büelrain, Winterthur	8
	Kantonsschule Enge, Zürich	3
	Kantonsschule Freudenberg, Zürich	1
	Kantonsschule Im Lee, Winterthur	6
	Kantonsschule Limmattal, Urdorf	1
	Kantonsschule Rychenberg, Winterthur	7
	Kantonsschule Stadelhofen, Zürich	1
	Kantonsschule Wiedikon, Zürich	1
	Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon	2
	Kantonsschule Zürich-Nord, Zürich	2
Liechtenstein	Literargymnasium Rämibühl, Zürich	4
	Mittelschule Dr. Buchmann, Zürich	1
	Liechtensteinisches Gymnasium, Vaduz	6
Total		138

«Wirtschaftswochen» an Schweizer Schulen im Ausland

Schule	Anzahl Klassen
Schweizerschule Rom, Italien	1
Schweizerschule Madrid, Spanien	1
Schweizerschulen Cuernavaca und Querétaro, Mexiko	1
Total	3

WIWAG® -Projektwochen

WIWAG® wird in der Schweiz und in Liechtenstein auch an Berufsschulen eingesetzt. Die Simulation wird meist durch die Wirtschafts-Lehrpersonen der Schulen geleitet.

Auch in Deutschland ist die Simulation verbreitet. Die Joachim Herz Stiftung ermöglicht die Ausbildung von Lehrpersonen zu WIWAG®-Spieleitenden in Deutschland. Sie ist zuständig für die entsprechende Qualitätssicherung.

WIWAG®-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Klassen	80
Schüler:innen / Lernende / Studierende	ca. 1 700

WIWAG®-Projektwochen in der Schweiz

Schule	Anzahl Klassen
Berufsfachschule	75
Fachhochschulen	5
Total	80

WIWAG®-Projektwochen an Partnerschulen in Deutschland

Bundesland	Anzahl Klassen
Baden-Württemberg	1
Bayern	4
Berlin	1
Bremen	1
Hamburg	3
Hessen	18
Niedersachsen	4
Nordrhein-Westfalen	3
Sachsen	5
Schleswig-Holstein	14
Thüringen	3
Total	57

«Wirtschaft entdecken»

Jährlich wachsende Nutzerzahlen

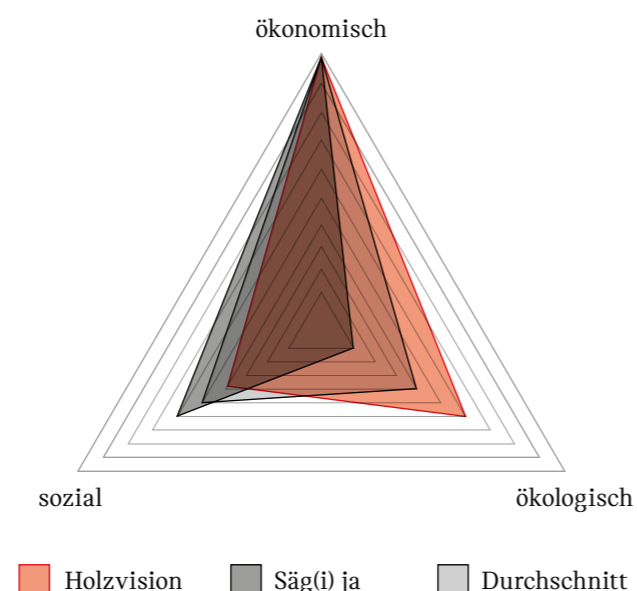
Was haben Adligenswil, Bümpliz, Cham, Dübendorf, Flawil, Frutigen, Luzern, Oberdorf, Rom, Schwarzenburg, Trogen und Zweisimmen gemeinsam? In diesen und vielen weiteren Gemeinden und Städten wurde die Simulation «Wirtschaft entdecken» im Jahr 2021 eingesetzt. Seit der Einführung 2016 kann eine jährlich steigende Nachfrage verzeichnet werden. Wir freuen uns über die wachsende Verbreitung und die Möglichkeit, einen Beitrag zum lehrplangerechten Kompetenzerwerb auf der Sekundarstufe I leisten zu dürfen. 2021 sind bereits über 2500 Schüler:innen in der Deutschschweiz in die Unternehmenswelt eingetaucht und analysierten das Unternehmensumfeld, trafen eigene Unternehmensentscheidungen, prüften die Ergebnisse und leiteten Weiterentwicklungspotenziale für das nächste Geschäftsjahr ab.

Commitment zur Verständnisförderung der Nachhaltigkeit

Die Auswirkungen der eigenen Entscheide auf die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit werden in einem Dashboard mit Indizes aufgezeigt. Diese Grafik nutzen Lehrpersonen, um unterschiedliche Entwicklungen in der Klasse zu reflektieren. Die Jugendlichen erkennen die Zielkonflikte, mit denen sich Unternehmen beschäftigen, und entdecken Zusammenhänge und Wechselwirkungen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit.



Spinnennetz-Diagramm «Aktuelle Nachhaltigkeit» im Dashboard der Lehrpersonen und Schüler:innen



Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen weiterhin als Fundament

«Wirtschaft entdecken» basiert auf einer Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule Luzern und wirtschaftsbildung.ch. Weitere Pädagogische Hochschulen haben die stetige Weiterentwicklung in den letzten Jahren mitgeprägt. Jedes Jahr wird ein Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten organisiert. Dank der guten Verankerung und der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen konnten auch im Pandemiejahr 2021 mehrere Einführungskurse mit rund hundert Lehrpersonen durchgeführt werden.

Entwicklungspartner



Kooperationspartner



Eco4Schools-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Klassen	165
Schüler:innen/Studierende	ca. 3000

«Nachhaltiges Wirtschaften»

Anspruchsvolle Fragen erlebnisorientiert thematisieren

Die Lernumgebung Ecoland ist herausfordernd, aber kaum eine andere Simulation hat einen derart hohen Realitäts- und Aktualitätsbezug. Klima, Pandemie, Krieg und Demokratieverlust sind Themen, die in den letzten Jahrzehnten noch nie so nah unser tägliches Leben beeinflusst haben. Gerade für Jugendliche wirkt diese Situation belastend. Was heisst das für ihre Zukunft? Wie müssen sie Entwicklungen einordnen? Was können sie als Individuum oder als Teil der Gesellschaft dazu beitragen, dass ihre Zukunft lebenswert bleibt? Und was heisst lebenswert überhaupt? All diese anspruchsvollen Fragen können mit und anhand von Ecoland erlebnisorientiert thematisiert werden. In unterschiedlichen Rollen müssen gemeinsam getragene Lösungen erarbeitet werden. Zielkonflikte werden demokratisch ausgetragen. Medien müssen in ihrer Berichterstattung objektiv Handlungsbedarf aufzeigen und Entwicklungen kritisch reflektieren. Positiv mitgestalten und nicht negativ mitverzweifeln steht im Vordergrund.



Physische Durchführung bevorzugt

Ecoland ist ein Kooperationsprogramm mit der deutschen Joachim Herz Stiftung. 2021 wurde die neue webbasierte Version weiter ausgerollt. Mittlerweile sind in Deutschland und der Schweiz bereits über 450 Lehrpersonen geschult bzw. umgeschult worden. Leider wurden im Berichtsjahr zahlreiche Ecoland-Wochen pandemiebedingt abgesagt. Obwohl Ecoland digital und komplett papierlos gespielt werden kann, liegt der Vorteil dieser reichen Lernumgebung in den diversen Kommunikations- und Vernetzungsgefässen zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen und im simulierten Parlament. Viele Lehrpersonen legen deshalb Wert darauf, dass dieser Austausch physisch durchgeführt werden kann. Der reale Betrieb eines realen Parlaments wird dabei als Vorbild genutzt.

Ecoland-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Klassen	21
Schüler:innen	ca. 450

Ecoland-Einsätze an Partnerschulen in Deutschland

Bundesland	Anzahl Klassen
Bayern	1
Hamburg	4
Hessen	5
Niedersachsen	3
Nordrhein-Westfalen	4
Schleswig-Holstein	2
Thüringen	3
Rheinland-Pfalz	2
Total	24



«Unternehmen gründen»

EcoStartup 2.0: Nachhaltig, flexibel und krisenresistent

Unternehmertum zeichnet sich aus, wenn in schwierigen Zeiten Produkte weiterentwickelt werden und dem Kunden Mehrwert bieten. Mit EcoStartup wird genau diese Tugend gefördert und gelebt. Aufgrund der im Jahr 2021 erfolgten Weiterentwicklung können neben den ökonomischen Herausforderungen gezielt soziale und ökologische Aspekte bei der Gründungs- und ersten Entwicklungsphase eines Start-ups erlebnisorientiert behandelt werden. Die Transparenz der Arbeitsinstrumente ermöglicht den Nachvollzug von Entscheidungen und deren Wirkungen, was zu vertieften Erkenntnissen bezüglich Wechselwirkungen in einem dennoch komplexen wirtschaftlichen Umfeld führt.



Die Erarbeitung eines Businessplans ist wie die Planung einer Reise, die das Leben prägen kann. EcoStartup schickt die Schüler:innen auf eine erlebnisreiche Start-up-Reise.

Flexibilität des Formats überzeugt Lehrpersonen

Dank des flexiblen Formats setzten Lehrpersonen EcoStartup während der Lockdown- und Homeschooling-Phasen via Teams und Zoom kreativ ein. Insgesamt wurde die Simulation von mehr als 2500 Lernenden in über 100 Klassen gespielt. Keine andere Simulation kann so niederschwellig eingesetzt werden. Die beliebte Simulation wird sowohl auf Sekundarstufe II wie auch auf Hochschulebene geschätzt.

EcoStartup-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Klassen	103
Schüler:innen	ca. 2 500

EcoStartup-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein nach Schulstufe

Schulstufe	Anzahl Klassen
Gymnasien	38
Berufsschulen	63
Fachhochschulen	2
Total	103



Andreas Disler

Spielleiter Wirtschaftswochen;
IT Security Architect, AXA

Sandra Nonella

Spielleiterin Wirtschaftswochen;
Leiterin Stab und strategische Entwicklung,
Dozentin für Konfliktmanagement,
ZHAW Soziale Arbeit



Kurse

«Eindrücklich war es zu erleben, mit wie viel Engagement und Neugier die Schüler:innen der Schweizerschule in Mexiko ihre Unternehmen zum Erfolg geführt haben und sich dabei weder von der Distanz von 9700 Kilometern, sieben Stunden Zeitunterschied noch sprachlichen Hürden beirren liessen. Es ist ihnen über den rein virtuellen Austausch gelungen, uns mit ihren Produktideen und Präsentationen zu begeistern! Die von ihnen vorgeschlagene Verschmelzung von Schweizer Präzision und mexikanischer Lebensfreude wäre wohl in der Tat ein Erfolgsrezept.»

Aus- und Weiterbildung

Eine Kernaktivität von wirtschaftsbildung.ch ist die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu Spielleitenden der verschiedenen Programme sowie von Kaderkräften aus der Wirtschaft zu Spielleitenden für die «Wirtschaftswochen».

«Wirtschaftswochen» und WIWAG®

Im Berichtsjahr wurden vorrangig Umschulungskurse für WIWAG® 7 angeboten. Diese neue digitale Simulation bildet die Grundlage einer «Wirtschaftswoche». 2021 wurden die Kurse häufig online durchgeführt.

Kurs	Anzahl Kurse			Teilnehmende
	Total	Online	Vor Ort	
Ausbildung zur Spielleitung	3	1	2	45
Umschulung Webinar	2	1	1	132
Umschulung Bedienung Simulation	14	14	0	228
Umschulung Neukonzeption «Wirtschaftswoche»	15	15	0	226
WIWAG®-Umschulungen Lehrpersonen	4	4	0	31
Total	38	35	3	662

«Wirtschaft entdecken» und Eco4Schools

Die Schulungsaktivitäten wurden 2021 wiederum von den Pädagogischen Hochschulen und Weiterbildungsstellen durchgeführt. Vermehrt wird «Wirtschaft entdecken» im Rahmen von allgemeinen Kursprogrammen zum Lehrplan 21 integriert.

Kurs	Anzahl Klassen			Teilnehmende
	Total	Online	Vor Ort	
Einführungskurse (durch PH)	1	1	0	128
ERFA Dozierende Pädagogische Hochschule	1	1	0	12
Total	2	2	0	140

«Nachhaltiges Wirtschaften» und Ecoland

Das Kursangebot für Ecoland wurde weiter ausgebaut und in Form von Webinaren und Warm-up-Seminaren durchgeführt.

Kurs	Anzahl Klassen			Teilnehmende
	Total	Online	Vor Ort	
Refresher	1	1	0	8
Warm-up	1	1	0	12
Ausbildung zur Spielleitung	1	0	1	12
Total	3	2	1	32

«Unternehmen gründen» und EcoStartup

Die flexible Simulation erfreute sich auch im Pandemiejahr 2021 grosser Beliebtheit.

Kurs	Anzahl Klassen			Teilnehmende
	Total	Online	Vor Ort	
Ausbildung zur Spielleitung	2	1	1	21

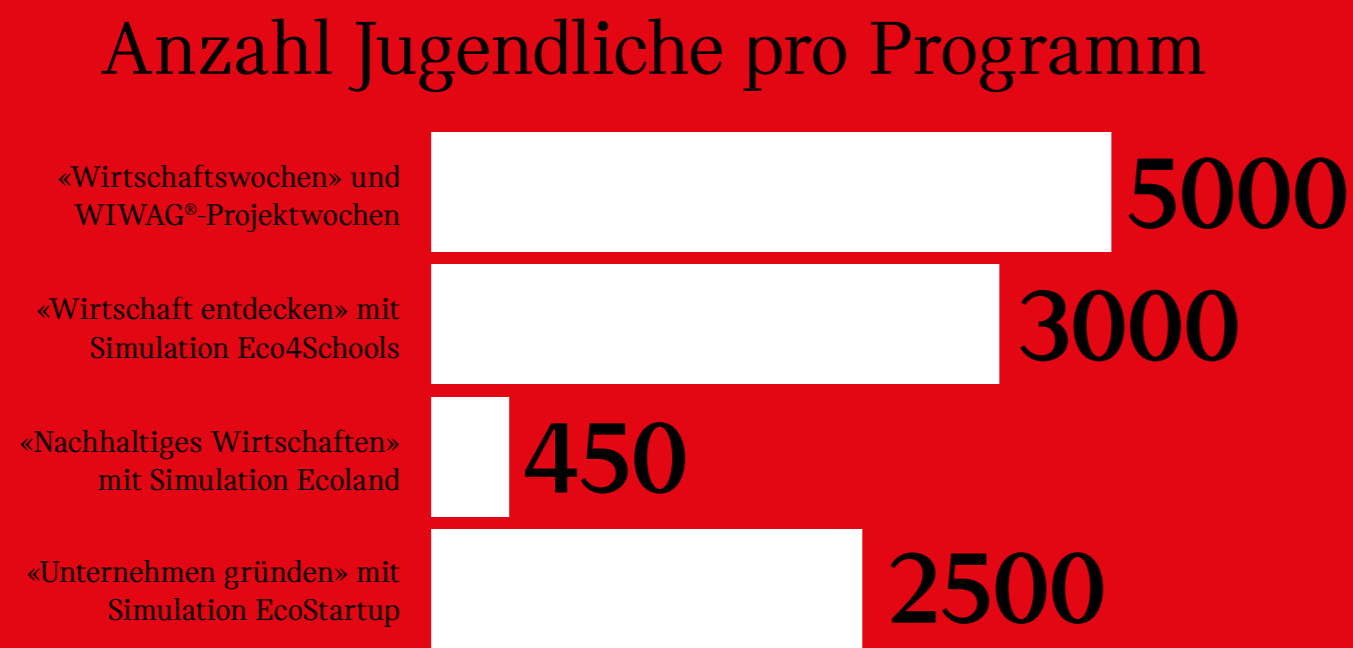



Über
10 000
Jugendliche
haben
«Wirtschaft erlebt»

«Wirtschaftswochen»

282
aktive
Spieleitende

141
Unternehmen
delegieren
Spieleitende

89% Online-Kurse

über
800
Personen
wurden aus-
und/oder
weitergebildet



Projekte & Dialogplattformen

«Das Leben ist dynamisch, es fordert uns immer wieder heraus. Die Kompetenzen, die es braucht, um über den eigenen Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur aktiven Gestaltung der Gesellschaft zu leisten, werden in einer aktiven Form in unseren Lernmodulen vermittelt. Dabei geht es darum, in einer vernetzten Welt zu verstehen, was Anpassungs- und Gestaltungsfähigkeit, Innovation und Kreativität, Widerstandsfähigkeit und Mut bedeuten. Erste praktische Erfahrungen in einem Umfeld, in dem man keine Angst vor dem Scheitern spürt, sind auf dem Weg junger Menschen von enormem Wert. Wir brauchen junge Menschen, die anpacken, neue Ideen realisieren und damit für unsere Gesellschaft Werte schaffen.»

Projekte

wirtschaftsbildung.ch öffnet Raum für Neues. Wir arbeiten gezielt mit Partner:innen zusammen, um gemeinsam Projekte zu entwickeln und zu finanzieren. Dies können Laborprojekte sein, die es erlauben, Erkenntnisse in verschiedenen didaktischen Formaten zu sammeln. Als Innovationsprojekte bieten sich beispielsweise spezielle «Wirtschaftswochen» oder der neuartige Einsatz von Simulationen an.

- Im Berichtsjahr wurden verschiedene virtuelle «Wirtschaftswochen» im In- und Ausland als Pilotprojekte lanciert.
- wirtschaftsbildung.ch ist Partner bei der Durchführung der SEF NextGen-Camps.

Buchbar sind speziell abgestimmte digitale Angebote für Schulen, die sich in den Unterricht integrieren lassen. Beispiele:

- «Wirtschafts-Snacks». Dies sind kurze digitale Einheiten mit Praxisbezug zu den bekannten Wirtschaftswochenthemen wie Aussenwelt, Kund:innen oder Finanzen.
- «Inside Crisis». Dies sind kurze digitale Inputs aus der Praxis. Sie zeigen unternehmerische Einblicke in die (Corona-)Krisenbewältigung mit Bezug zu unterrichtsrelevanten Themen.



Dialogplattformen

Wir intensivieren den Dialog über Themen der Wirtschaftsbildung – innerhalb des Bildungsbereichs im engeren Sinn, aber auch weit darüber hinaus mit Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Sozialpartner:innen. Dazu bauen wir unser Netzwerk aus, gehen Partnerschaften ein und entwickeln verschiedene Veranstaltungsformate, um den Austausch zwischen Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft zu fördern.

Zur Netzwerkpflge und den Austausch mit den wichtigsten Zielgruppen und Partner:innen zu fördern, wurden im Berichtsjahr folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Get-together mit den Organisator:innen von «Wirtschaftswochen», Vertreter:innen der Industrie- und Handelskammern
- Sitzungen mit dem Fachbeirat
- Sitzungen mit der Wirtschaftswochenkonferenz
- Offener Austausch mit aktiven Spielleiter:innen
- Wirtschaftswochentagung
- Kadertagung «Wirtschaft entdecken»
- Erfahrungsaustausch für Dozierende WAH der pädagogischen Hochschulen
- Verschiedene Informationsanlässe
- Symposium

Wirtschaftswochentagung

Über 100 Teilnehmende haben sich am Vormittag des 18. November 2021 in Interlaken eingefunden. Nach einem Input-Referat von Dr. Urs Saxer, Dozent am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen HSG, wurde über Wertvorstellungen und Interaktionsthemen der Generation Z diskutiert. Dabei stand die Frage im Vordergrund, welche Werte im Rahmen der «Wirtschaftswochen» vermittelt werden können. Die Resultate fliessen in einen Code of Conduct ein.

Symposium

Das Symposium ist ein Ort der Begegnung zwischen Bildung und Wirtschaft. Der exklusive Anlass richtet sich an die Beteiligten und Förderer von wirtschaftsbildung.ch, ehemals der Ernst Schmidheiny Stiftung, als hochkarätiges «Food for Thought» und als Dank für ihr Engagement.

Symposium 2021: «Verantwortung»

Das Symposium 2021 widmete sich während zwei Tagen dem anspruchsvollen Thema «Verantwortung». Am ersten Tag stand das Rollenverständnis von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat im Vordergrund. Am zweiten Tag ging es um den Anspruch und die Grenzen verantwortlichen Handelns. Welchen Beitrag gilt es von jedem Einzelnen zu leisten, mit Blick auf die Generationen und die Zukunft der Schweiz.

Folgende Referent:innen haben einen spannenden Beitrag geleistet:



Dr. h.c. Kaspar Villiger
Setting the stage – Verantwortlich handeln: Imperativ oder Leerformel?

Dr. h.c. Kaspar Villiger
Chairman der UBS Foundation of Economics
in Society:

*«Vertrauen erst ermöglicht ein möglichst friktions-
freies Leben. Es ist beispielsweise empirisch
erhärtert, dass Unternehmen, deren Mitarbeiter die
oberste Geschäftsleitung als vertrauenswürdig und
ethisch verantwortungsvoll wahrnehmen, eine
höhere Performance haben. ... Verantwortlich
handeln nun ist nur dort möglich, wo jemand die
Wahl hat, auch unverantwortlich zu handeln.
Wo alles Handeln reguliert ist, hat der Begriff
Verantwortung keinen Sinn. Deshalb ist verant-
wortliches Handeln nur möglich, wo Freiheit zum
Handeln besteht.»*



Nicole Burth
Der Mensch im Mittelpunkt: Die Zukunft
der digitalen Schweiz



Prof. Dr. Claus-Heinrich Daub
Verantwortung im Angesicht der Klimakrise



Nathalie Wappler
Challenge Medienwandel @ SRF



Dr. Katja Gentinetta
Hier stehe ich und will nicht anders – Wie wir Verantwortung
heute verstehen müssen.



Prof. Dr. Martina Muckenthaler
Forschung: Fakten und Erwartungen – Aus-
wirkungen auf die Gesundheit in der Zukunft



Prof. Dr. Christoph Schaltegger
Verantwortung in der sozialen Marktwirtschaft: Gedanken zu
einem grossen Missverständnis



Dr. Andréa M. Maechler
Unabhängigkeit der SNB: Verantwortung verpflichtet!



Martin Hirzel
Swissmade – wie Wirtschaft und Gesellschaft den
Takt wieder finden



KKdt Thomas Süssli
Engagement Sicherheit Schweiz

Cornelia Steiner

Fachbeirätin wirtschaftsbildung.ch;
BASWA acoustic AG, Leitung Finanzen,
Personal und Administration



«Die Zukunft unserer Wirtschaft liegt in den Händen der nächsten Generation. Deshalb ist es wichtig, den Jugendlichen auf spielerische Art und Weise die Wirtschaft schmackhaft zu machen.»

wirtschaftsbildung.ch

Verein

Vorstand

Kaspar E.A. Wenger

Präsident, wirtschaftsbildung.ch

Dr. Michael Käppeli

Präsident des Verwaltungsrates, Holcim Schweiz AG

Dr. Adrian Haas

Vizepräsident, wirtschaftsbildung.ch

Adrian Derungs

Geschäftsführer, ETH-Rat

Andreas Hugi

Präsident «Wirtschaftswochen»-Konferenz

Simon Kronenberg

Direktor, Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Felix Mundwiler

Direktor, Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ

Corrado Pardini

CEO & Managing Partner, furrerhugi. ag

François Piccand

CEO, Holcim Switzerland & Italy

Dagmar Rösler

Leiter Corporate Citizenship Schweiz, Credit Suisse AG

Dr. Manuel Wälti

Geschäftsführer, Pardini Consulting GmbH

Prof. Dr. Klaus Wellershoff

Amtsvorsteher, Direktion für Erziehung, Kultur und Sport, Kanton Freiburg

Zentralpräsidentin, Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH

Vizedirektor, Stellvertreter Leiter Research Coordination, Education and

Sustainability, Leiter Economic Education, Schweizerische Nationalbank

Verwaltungsratspräsident, Wellershoff & Partners Ltd.

Geschäftsstelle

Petronella Vervoort

Geschäftsführerin

Jacqueline Rieden

Leitung Operations

Sonia Varela

Office Management

Sara Beeli

Studentische Aushilfe

Programmleiter:innen

René Steiner

Leiter Simulationen, Programmleitung «Nachhaltiges Wirtschaften»

und «Unternehmen gründen»

Brigit Fischer

Programmleitung «Wirtschaftswochen»

Markus Steiner

Programmleitung «Wirtschaft entdecken»

Rechnungsführung

Gaby Schoch

Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG, Spisergasse 9a,

9004 St. Gallen

Revisionsstelle

Ostschweizerische Treuhandgesellschaft AG, Bogenstrasse 7, 9001 St. Gallen

Förder:innen

wirtschaftsbildung.ch wurde 2021 unterstützt durch:

Hauptförder:innen



Platin



Silber



Bronze



Gönner:innen



Freunde



Unternehmen, die Mitarbeitende an die «Wirtschaftswochen» delegieren

AAA Aussenhandelswerkstatt GmbH
Accenture AG
Allfinanz-Kuratli GmbH
alsol ag alternative energiesysteme
Amedes Consulting GmbH
AMHERD & PARTNER
AnkerGroup AG
Appenzeller Kantonalbank
Artus Access GmbH
Ascend Company
AXA
B2B Swiss Medien AG
Baloise (Asset Management)
Baloise Group
Bank Cler AG
Bank Julius Baer & Co. AG
Basellandschaftliche Kantonalbank
BASF Schweiz AG
Basler Versicherung AG
BASWA acoustic AG
Belimo Automation AG
Belvédère Asset Management AG
Bundesamt für Verkehr
Bundesverwaltungsgericht
Bürgerspital Basel
Carpe Diem Consulting AG
Carrosserie Suisse
Cicor Management Group AG
Copartner Revision AG
Credit Suisse

Doris Tanner Coaching
dormakaba AG
Dr. Wild & Co. AG
DSM Nutritional Products
EC - Ehrenzeller Consulting
edutop saxer teachware
Eisele Innovation Engineering GmbH
Emmi Langnau AG
Endress+Hauser Flowtec AG
eneco consulting
Entsorgung St. Gallen
Ergon Informatik AG
Etertub AG
ETH Zürich
EV Beratungen
F. Hoffmann-La Roche AG
Fachhochschule Nordwestschweiz
FFHS
Fuchs Development
Graubündner Kantonalbank
Griesser AG
GSR. Zentrum für Gehör, Sprache u. Kommunikation
Habblützel AG
Hagmann Consulting GmbH
Hakama AG
Heberlein AG
Helvetia Versicherungen
Hirslanden AG
Historisches Museum Basel
hofer development

Holcim
hp-fo gmbh
Huber + Suhner AG
Hug AG
IBM Schweiz AG
IMT Masken und Teilungen AG
INFICON Aktiengesellschaft
Inspirierend GmbH
Integralstrategy GmbH
InvestInvent AG
IVF Hartmann AG
Ivoclar Vivadent AG
J-C-C Jakob Concept & Connect
Jobcoach4you
JR ImmoPartner AG
Kanton Glarus - Amt für Wirtschaft und Arbeit
Kantonsschule Glarus
Kantonsschule Hohe Promenade
Kantonsschule Stadelhofen
KMU-Kompass.ch
KPMG AG
Kreis² AG
Lombard Odier Asset Management
maro consulting
Merkpunkt GmbH
Migros Genossenschaftsbund
Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kt. ZH
Montanuniversität Leoben
Naviswiss AG
neterix GmbH
Nico Management GmbH
Novartis Pharma AG
NSF Services Trust reg.
ÖKK
oprandi & partner
P. Hoffmann GmbH
Panther Media GmbH
Paul Reinhart AG
Peirates AG, Salouf GR
Perlen Packaging AG, Perlen
Polycontact AG
Post CH AG
Postfinance
PricewaterhouseCoopers AG
Primeo Energie AG
Procap Oberwallis

R. Schweizer + Cie. AG
Raiffeisenbank Glarnerland
Raiffeisenbank Laufenal-Thierstein
Raiffeisenbank Schaffhausen
Raiffeisenbank Winterthur
Raiffeisenbank Zürich
Relais & Châteaux Schweiz & Liechtenstein
Rhenus Logistics AG
roth quality service
Ruppen Management AG
Schaffhauser Kantonalbank
sf4U GmbH
Sibona Management AG
Siemens AG
Sincon Technology GmbH
St. Galler Kantonalbank
Stadt Baden
Stadt Winterthur
Stiftung RgZ
STUTZ AG Bauunternehmung
Swiss Drape GmbH
Swisstronic Contract Manufacturing AG
Syntegon Packaging Systems AG
The PL Project
Thurgauer Kantonalbank
tytec AG
UBS
WAYPOINT Business Navigation
wirtschaftsbildung.ch
WTW Werner Tobler
Würth International AG
Zentrum für Unternehmensentwicklung
Zürcher Handelskammer
Zürcher Kantonalbank

Werner Staub

Fachbeirat wirtschaftsbildung.ch;
AXA, Senior IT Service Manager



«Die «Wirtschaftswochen» sind für mich eine spannende Abwechslung zum Berufsalltag. Es ist jedes Mal ein Experiment mit vielen Herausforderungen, die mich aktiv halten. Ich finde es grossartig, mich aktiv einzubringen und meine Erfahrung mit den Kolleg:innen zu teilen.»

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2021 in CHF

Bilanz

AKTIVEN	2021	2020
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 101 331	138 264
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 000	0
Übrige kurzfristige Forderungen	0	34 375
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 812	0
Total Umlaufvermögen	1 138 142	172 639
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	5 100	0
Total Anlagevermögen	5 100	0
Total Aktiven	1 143 242	172 639

PASSIVEN	2021	2020
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109 736	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten*	339 062	0
Rückstellungen**	538 000	100 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	47 324	34 375
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 034 121	134 375
Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen zu Beginn Vereinsjahr	38 264	0
Vermögenszuwachs	70 857	38 264
	70 857	38 264
Total Vereinsvermögen	109 121	38 264
Total Passiven	1 143 242	172 639

wirtschaftsbildung.ch – Ernst Schmidheiny Stiftung

Es wurden sämtliche Aktivitäten von der Stiftung in den Verein überführt. Gleichzeitig wurde die Struktur der Erfolgsrechnung der neuen Situation angepasst. Da der Verein die volle operative Tätigkeit erst per 1. Januar 2021 aufgenommen hat, konnte auf eine Anpassung des Vorjahres verzichtet werden.

* Kostenübertragung Stiftung auf Verein

Bis zur definitiven Umsetzung des vorerwähnten Absatzes sind noch Kosten in der Stiftung bezahlt worden. Diese wurden per 31. Dezember 2021 vollständig via Kontokorrent auf den Verein übertragen. Der Kontokorrentsaldo wurde am 1. März 2022 ausgeglichen.

* Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Gegenüber der Ernst Schmidheiny Stiftung (per 1. März 2022 ausgeglichen).

** Rückstellungen

Übernommen von der Ernst Schmidheiny Stiftung: CHF 270 000.

Erfolgsrechnung

	01.01.2021–31.12.2021	02.07.2019–31.12.2020
Zuwendungen	1 615 072	310 000
Ertrag aus Simulationen	44 628	0
Total betrieblicher Ertrag	1 659 700	310 000
Aufwand für Programme	-746 265	-70 000
Aufwand für Projekte	-19 861	0
Aufwand für Plattformen	-189 188	0
Total direkter Aufwand	-955 314	-70 000
Bruttogewinn	704 386	240 000
Geschäftsstellenkosten	-587 857	0
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	-43 847	-201 729
Abschreibungen	-2 526	0
Total Aufwand Geschäftsstelle	-634 230	-201 729
Betriebsergebnis vor Zinsen und ausserordentlichen Positionen	70 155	38 271
Finanzaufwand	-397	-6
Finanzertrag	5	0
Ausserordentl., einm. oder periodenfremder Ertrag	1 093	0
Jahresgewinn	70 857	38 264

Ostschweizerische
Treuhand-Gesellschaft AG

Bogenstrasse 7
Postfach 1142
CH-9001 St. Gallen

T +41 58 249 22 11
F +41 58 249 26 13

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung wirtschaftsbildung.ch - education-et-economie.ch, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins wirtschaftsbildung.ch - education-et-economie.ch für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und Statuten entspricht.

Ostschweizerische Treuhand-Gesellschaft AG



David Grass
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 31. März 2022



«Die Zusammenarbeit mit den jungen Menschen ist unglaublich inspirierend, motivierend, bereichernd und macht einfach riesig Spass! Vor 25 Jahren habe ich selbst als Stiftschüler die «Wirtschaftswoche» absolviert, was für mich als Lateiner im Studium sehr hilfreich war.»

wirtschaftsbildung.ch
Seehofstrasse 6
8008 Zürich

Telefon +41 55 220 14 00
info@wirtschaftsbildung.ch
www.wirtschaftsbildung.ch